

# Marktplatz der Neuigkeiten

Innovation im Sinne unserer Zeitschrift bedeutet keineswegs nur Neuentwicklung biochemischer Verfahren und automatisierter Geräte oder Effizienzsteigerung von Diagnostik und Therapie. Der Begriff impliziert auch die Beschreibung neuartiger Wege in der Unternehmenskooperation, -kommunikation und -interaktion.

Über den Tellerrand zu blicken und durch fächerübergreifende Zusammenarbeit gemeinsame Potenziale zu entwickeln bringt meist mehr als das Forschen hinter verschlossenen Türen oder das Rechnen mit gespitztem Bleistift.

Ab dieser Septemberausgabe wird deshalb die Rubrik *Verbände & Tagungen* aus der Taufe gehoben, die zukünftig als Marktplatz für Neuigkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft, Medizin und Management dient. Hier soll bewusst ein intersektoraler Informations- und Kontakttransfer stattfinden. Je mehr Verbände aus unterschiedlichen Bereichen der Medizin in dieser Rubrik ihre Tagungsinhalte vorstellen und je mehr Tagungsorganisatoren diese Inhalte auch auf den Kongressen verteilen, desto häufiger werden die Teilnehmer einer Pathologentagung etwas

über Informationstechnologie und die Besucher der MEDICA etwas über Hightech-Veranstaltungen der Life-Science-Szene erfahren.



Um medizinischen Fortschritt wirklich voranzubringen, sollten Verbände und ihre Tagungsorganisatoren also nicht länger in fachlicher Eigenbrötelei verharren, sondern die Interessierten aus anderen Bereichen der Medizin auf ihren „Marktplatz“ einladen. Die auf den nachfolgenden Seiten vorgestellten Verbände tun dies explizit, und wir wollen – ganz in Trillium-Manier – dafür die Katalysatoren sein. Wer weiß: Vielleicht erschließt sich für manche Tagung dabei der auf Seite 117 beschriebene „blaue Ozean“.

mh

## Tagungsübersicht

### Management

#### 8. Europäischer Gesundheitskongress

22.-23. Oktober 2009 in München  
[www.gesundheitskongress.de](http://www.gesundheitskongress.de)

#### 5. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage

10.-11. November 2009 in Stuttgart  
[www.wima-tage.de](http://www.wima-tage.de) (s.S. 150)

### Labordiagnostik

#### 6. Jahrestagung der DGKL

7.-10. Oktober 2009 in Leipzig  
[www.dgkl2009.de](http://www.dgkl2009.de) (s.S. 151)

#### LaborForum 2009

11. November 2009 in Frankfurt am Main  
[www.spectaris.de](http://www.spectaris.de) (s.S. 152)

### MEDICA

18.-21. November 2009 in Düsseldorf  
[www.medicacongress.de](http://www.medicacongress.de) (s.S. 153)

#### 25 Jahre Jubiläumssymposium im HDZ

27.-28. November 2009 in Bad Oeynhausen  
[www.conventus.de/hdz/](http://www.conventus.de/hdz/) (s.S. 152)

#### XVI. Lipid Meeting

10.-12. Dezember 2009 in Leipzig  
[www.lipidmeeting.de](http://www.lipidmeeting.de)

### Molekulardiagnostik

#### 15. AMG-Novelle: Auswirkungen in Forschung, Klinik und Praxis / Biomaterialien für die Regenerative Medizin

14.-15. Oktober 2009 in Würzburg  
[www.medtech-pharma.de](http://www.medtech-pharma.de) (s.a. S. 144)

#### Innovationsforum Medizintechnik 2009

29. Oktober 2009 in Berlin  
[www.innovationsforum-medizintechnik.de](http://www.innovationsforum-medizintechnik.de) (s.S. 152)

#### Netzwerkkonferenz

6. November 2009 im Genzentrum der LMU München  
[www.baygene.de](http://www.baygene.de) (s.S. 134)

## Unsere Kooperationspartner

Organisationen aus unterschiedlichsten Bereichen des Gesundheitswesens nutzen den Trillium-Report als Plattform der interdisziplinären Information und Kommunikation. Dazu gehören vor allem ärztliche Berufsverbände, wissenschaftliche Fachgesellschaften, Industrieverbände aus Medizin und Life Sciences sowie Anbieter einschlägiger Dienstleistungen und Produkte, zum Beispiel Laborunternehmen und Diagnostica-Hersteller.

Unsere Kooperationspartner tragen inhaltlich zur Gestaltung der Zeitschrift bei und erhalten im Gegenzug den Trillium-Report zu günstigen Konditionen. Auf diese Weise kommt ein informativer und zwangloser Dialog über fachliche und berufspolitische Grenzen hinweg zustande, der umso intensiver ist, je mehr Mitglieder der Plattform angehören.

Auf Wunsch erstellen wir für unsere Partner auch ein eigenes Mitteilungsblatt (z.B. *BDL Aktuell* für den *Berufsverband Deutscher Laborärzte*), das dann viermal pro Jahr gemeinsam mit dem Trillium-Report verteilt wird. Dieses Angebot richtet sich vor allem an Verbände, die keine eigene Redaktion aufbauen und stattdessen von der Trillium-Infrastruktur profitieren möchten.

Folgende Institutionen, Verbände und Firmen sind derzeit vertreten:

- Berufsverband Deutscher Laborärzte
- Bioscientia/Sonic
- BIO Deutschland
- Bundesverband Deutscher Pathologen
- Deutsche vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
- Forum MedTech Pharma
- Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie
- Interdisziplinäre Gruppe für Labor und Durchflusszytometrie
- Roche Diagnostics
- Roche Applied Science
- Schweizerische Union für Labormedizin
- sYnlab
- Sysmex
- Verband der Diagnostica-Industrie
- Vereinigung Deutscher Biotechnologie-Unternehmen

Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf: [www.trillium.de](http://www.trillium.de)

Arbeitsgemeinschaft Ärztlicher Methodenfächer

# Gemeinsame Wege



Die AGMF vertritt die Interessen der methodenorientierten Fachgebiete. Hier ein Auszug aus der Website:

**Wer sind wir?** – Die Arbeitsgemeinschaft ärztlicher Methodenfächer wird getragen von den Berufsverbänden der Fachgebiete Radiologie, Pathologie, Nuklearmedizin und Laboratoriumsmedizin. Sie vertritt Fachärzte mit Spezialwissen in vorwiegend diagnostischen Bereichen. Als Querschnittsfächer betreuen sie Patientinnen und Patienten aller anderen Gebiete im haus- und fachärztlichen Bereich. Sie üben entscheidende Funktionen in der Vorbereitung, Absicherung und Kontrolle jeder Diagnostik und Therapie aus. Die Sonderfunktion der von der Arbeitsgemeinschaft vertretenen Gebiete liegt darin, dass ihre Leistungsfähigkeit sich entscheidend auf die Qualität der gesamten ärztlichen Versorgung auswirkt.

**Was tun wir?** – Die ärztlichen Methodenfächer bieten der Medizin ein hohes Innovationspotenzial. Das Feld ihrer molekularen Untersuchungsmethoden wird ständig weiterentwickelt. Die Zukunft für Patientinnen und Patienten liegt in der immer früheren, präziseren und vor allem individuelleren Erkenntnis von Krankheitsfaktoren. Die nachfolgend eingesetzten Therapien mit oft teuren spezifischen Medikamenten können auf

den geeigneten Patientenkreis konzentriert werden. Damit leisten die ärztlichen Methodenfächer nicht nur einen besonders in der Krebsbehandlung entscheidenden Beitrag zur Heilung von Krankheiten, sondern auch zur Bezahlbarkeit des modernen Gesundheitswesens.

**Was wollen wir?** – Angesichts dieser Aufgaben und der Verantwortung setzt sich die Arbeitsgemeinschaft für ein Höchstmaß an Transparenz und Qualität in der Weiterbildung und Fortbildung sowie der fachärztlichen Berufsausübung ein. Bereits jetzt unterziehen sich ihre Einrichtungen in führendem Maß der Qualitätssicherung durch Zertifizierung und Akkreditierung. Politik und Selbstverwaltung sind im Gegenzug gefordert, diese Qualität durch Konzentrierung der Kernkompetenzen der Fächer auf Einrichtungen dieser Fächer zu fördern und das System von Selbstzuweisungen zu beenden. Wir wollen die wirtschaftlichen Grundlagen der Fächer der Arbeitsgemeinschaft sichern durch die Abschaffung unsachgemäßer Budgetierungen im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung und die Beibehaltung der Wahlleistungseinbindung der Ärztinnen und Ärzte der mittelbaren Krankenversorgung im GOÄ-Bereich.

[kontakt@agmf.de](mailto:kontakt@agmf.de)  
[www.agmf.de](http://www.agmf.de)

## Offener Brief (gekürzt)

Sehr geehrter Herr Dr. Köhler

Die KBV entwickelt derzeit Modelle zur Behandlung des Honorars kleiner, hochspezialisierter Fachgruppen mit Wirkung zum 01.01.2010. Wir sind der Auffassung, dass durch Bündelung der Kompetenzen den Besonderheiten der beteiligten Fachgebiete besser Rechnung getragen werden kann und muss.

Ein pauschalierendes Regelleistungsvolumen hat bei den hochdifferenzierten Leistungsspektren eine so stark nivellierende Wirkung, dass eine gleichmäßige Entwicklung der Fächer unmöglich gemacht wird. Es ist notwendig, nach Einzelleistungen zu vergüten.

Alle von der AGMF vertretenen Fachgruppen sind auftragsgebundene Leistungserbringer. Sie haben keine Möglichkeit zur Steuerung des Auftragsvolumens. Hieraus resultiert eine besondere Schutzverpflichtung der Körperschaft.

Bei der Abwertung des Punktwertes von 5,11 auf 3,5 Cent haben diese Fachgebiete überproportionale Verluste erlitten, sodass derzeit mehrheitlich die Kosten durch die Erlöse nicht gedeckt werden.

Es ist das Anliegen der von der AGMF vertretenen Fachgebiete, bei der Regelung von sie betreffenden Sachverhalten frühzeitig hinzugezogen zu werden.

# Wissen verbindet



## 5. Stuttgarter Wissensmanagement-Tage

Egal ob Wissenstransfer, Kommunikation im Web 2.0 oder Einsatz von kostengünstigen Open-Source-Lösungen – erfolgreiches Wissensmanagement lebt vom Engagement und der Begeisterung aller Akteure.

Doch wie kann man Mitarbeiter motivieren, ihren Erfahrungsschatz nachvollziehbar zu explizieren? Welche Tools und Techniken fördern das generationenübergreifende Lernen am Arbeitsplatz? Wie begeistert man die gesamte Belegschaft für die Einführung neuer Wissensmanagement-Systeme? Mit welchen Argumenten durchbricht man Blockaden und überzeugt auch hartnäckige Kritiker?

Antworten und sofort einsetzbare Lösungsstrategien erhalten Wissensmanagement-Interessierte bei den 5. Stuttgarter Wissensmanagement-Tagen am 10. und 11. November 2009. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr bereits zum fünften Mal statt und hat sich damit zu einem der wichtigsten Branchenevents entwickelt.

Organisiert wird der Kongress von der Zeitschrift „Wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte“ und dem Institut für Management und Kommunikation (IMK).

Informationen und Anmeldung:  
[www.wima-tage.de](http://www.wima-tage.de)

## Jahrestagung der DGKL e.V. in Leipzig

# Mit Herz und Hirn

**Die DGKL veranstaltet in Leipzig ihre 6. Jahrestagung und nimmt wesentliche Forschungsziele der Leipziger Universitätsmedizin in ihr wissenschaftliches Programm auf. Den Festvortrag hält der bekannte Steuerrechtler Prof. Dr. Paul Kirchhof aus Heidelberg.**



*Wenige Tage nach der Bundestagswahl spricht der „Professor aus Heidelberg“ Paul Kirchhof über wirtschaftliche Konsequenzen unseres modernen Gesundheitssystems. Foto: Universität Heidelberg.*

2009 ist für den Tagungsort der DGKL ein Jahr der Jubiläen: Die Leipziger Universität feiert ihren 600. Geburtstag, pünktlich zum 200. Geburtstag von Charles Darwin entzifferte das Leipziger MPI für Evolutionäre Anthropologie das Genom des Neandertalers, und nicht zuletzt ging vor 20 Jahren von Leipzig die friedliche Revolution aus, die in die deutsche Wiedervereinigung mündete. Auf die Vereinigung der 1989 noch getrennten Fachgesellschaften für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin musste die DGKL allerdings bis 2003 warten.

Der Kongresspräsident und Dekan der medizinischen Fakultät Leipzig, Prof. Dr. med. Joachim Thiery, zieht in seinem Grußwort ([www.dgkl2009.de](http://www.dgkl2009.de)) Parallelen zwischen den Forschungszielen der Universität und den Inhalten der Tagung: Ein Schwerpunkt der Leipziger Universitätsmedizin sei „die molekulare Erforschung und gezielte Prävention lebensstilassoziierter Erkrankungen des Stoffwechsels sowie der Gefäße von Herz und Hirn“. Das Ziel einer individualisierten Diagnostik und Prävention mit neuen biomedizinischen Produkten und Verfahren wird seit einem Jahr in einem großen populationsgenetischen und indikationsbezogenen Forschungsprogramm mit dem Namen LIFE verfolgt.

Zu dieser interdisziplinär und molekularmedizinisch ausgelegten Forschungsaktivität passt das Motto der Tagung *Moderne Labordiagnostik für eine individualisierte Medizin*, deren Programm ganz offensichtlich ebenfalls mit „Herz und Hirn“ zusammengestellt wurde. Es geht u. a. um Ergebnisse und Konsequenzen genomweiter Assoziationsstudien von Volkskrankheiten, die Validierung neuer Biomarker, innovative Omics-Technologien sowie Gesundheitsökonomie zum Nutzen der Prävention und Effizienzverbesserung in der Labordiagnostik. Besonders am Herzen liegt dem Tagungspräsidenten die Translation biomedizinischer Grundlagenforschung in die labormedizinische Diagnostik zum Wohle der Patienten.

Mit Spannung wird der Festvortrag von Prof. Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a. D. und Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg erwartet. Der Verfassungsrechtler wurde von Gerhard Schröder vor vier Jahren im Wahlkampf als wirklichkeitsfremder „Professor aus Heidelberg“ verunglimpft, doch sein Eintreten für radikale Vereinfachung und Bürgernähe des Finanz- und Gesundheitswesens hat trotzdem bleibende politische Akzente gesetzt: Der Wahlslogan von der „Steuererklärung auf dem Bierdeckel“ geht auf seine Konzepte zurück und ist zum geflügelten Wort geworden.

An den drei Kongressstagen finden insgesamt 13 Workshops zu den nebenstehend genannten Themen, sechs Lunchsymposien von Industriepartnern sowie öffentliche Arbeitsgruppenveranstaltungen über diagnostische Pfade und multiparametrische Labordiagnostik statt. Die Jahrestagung mit 7. Anwendertreffen der AG LC-MS/MS findet am 10.10. als ganztägiges Satellitensymposium statt. Dazu kommen Satellitenveranstaltungen kooperierender Verbände (BDL, BNLD, BVMD) und praktische Kurse für Flowzytometrie, Liquorzytologie, Autoimmundiagnostik und Hämatologie. Weitere attraktive „Events“ reichen von der Verleihung des renommierten Felix-Hoppe-Seyley-Preises über einen Gesellschaftsabend mit Vergabe von Poster-Preisen bis zur feierlichen Eröffnung der Industrieausstellung mit einem Köstritzer Schwarzbierabend. Dort könnte die „Steuererklärung auf dem Bierdeckel“ durchaus Gesprächsthema sein.

gh

## 6. Jahrestagung der Deutschen Vereinten Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin

„Moderne Labordiagnostik für eine individualisierte Medizin“



Wissenschaftlicher Kongress mit praktischen Kursen und Workshops

Fachmesse für Labordiagnostik und Bioanalytik

7.-10. Oktober 2009 • Leipzig

### Schwerpunkthemen

- Metabolomics und Proteomics in der Präventionsmedizin
- Genomweite Assoziationsstudien
- Neue Biomarker für Zivilisationskrankheiten
- Endokrinologische Labordiagnostik
- Patientennahe Diagnostik
- Qualitätssicherung
- Gesundheitsökonomie und Labordiagnostik

### Organisatorische Hinweise

- Prämierung der beiden besten Abstracts
- Stipendien für junge Wissenschaftler
- Reisekostenunterstützung für Studenten

Informationen und Anmeldung unter:

[www.dgkl2009.de](http://www.dgkl2009.de)

25-Jahre Institut für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin

# Einladung nach Bad Oeynhausen

**Hochleistungsmedizin erfordert auch Hochleistungsdiagnostik. Was das bedeutet, erläutern prominente Redner am 27. und 28. November anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Instituts für Laboratoriums- und Transfusionsmedizin in Bad Oeynhausen.**

Als das Land Nordrhein-Westfalen im Jahre 1984 die damals in Deutschland etwas zurückgebliebene Herzchirurgie aktivieren wollte, erkannten die Gründungsväter rasch, dass ein Betrieb der geplanten Hochleistungsmedizin ohne Laboratoriums- und Transfusionsmedizin nicht möglich war. Die Entwicklung des Instituts beschreibt seither ein stetes Wachstum in beiden Fachgebieten.

Mittlerweile versorgt das Institut neben den Kliniken des Herz- und Diabeteszentrums Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW) auch andere Krankenhäuser der Region. Der Blutspendedienst OWL ist zu einem der größten Universitäts-Blutspendedienste in Deutschland angewachsen und versorgt über seine Tochtergesellschaft Uni.Lab OWL jetzt auch niedergelassenen Ärzte. Darüber hinaus gehören durch die Integration des



HDZ NRW in die Medizinische Fakultät der Ruhr-Universität Bochum im Jahre 1989 Forschung und Lehre zu den Aufgaben des Universitätsinstitutes.

Häufig werden bei der Strukturanpassung poststaatlicher Krankenhäuser Managementmethoden aus dem gewerblichen Bereich übernommen, die eine geringe Leistungstiefe anstreben, mit der Folge, dass viele klinische Fachgebiete in diagnostische Zentren

außerhalb der Krankenhäuser verschoben werden. Einen anderen Weg beschreitet das Management des HDZ NRW. Ziel ist es hier, durch das Erreichen eines hohen universitären Standards in der medizinischen Versorgung auch den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu begründen.

Wir freuen uns, dass hochqualifizierte Wissenschaftler unserer Einladung gefolgt sind, ein Referat zu halten. Unser Dank gilt auch den Fachgesellschaften DGKL und DGTI, die die Schirmherrschaft übernommen haben.

## Aus dem Programm

- Prof. Dr. W. K. Roth:* Virussicherheit von Blut und Blutprodukten
- Prof. Dr. K. Brand:* Transkriptionsfaktor C/EBP $\beta$  bei Entzündung und Malignität
- Prof. Dr. A. M. Gressner:* Organfibrosen
- Prof. Dr. O. Foit:* Das Krankenhaus zwischen Bedarfsdeckung und industriellem Management
- Prof. Dr. H. Patscheke:* Erfolgsstrategien für das Krankenhauslabor
- Prof. Dr. Dr. W. Sibrowski:* Die Transfusionsmedizin – ein Querschnittsfach
- Prof. Dr. J. Oldenburg:* Pharmakogenetik in der Blutgerinnung
- Dr. T. Cantz:* Reprogrammierte Stammzellen in Forschung und Medizin
- Prof. Dr. K. Lackner:* Welche Konsequenzen haben die hochsensitiven Troponine?
- Prof. Dr. A.v. Eckardstein:* Kardiometabolische Risikofaktoren
- Prof. Dr. M. Müller:* Labordiagnostik bei Transplantierten
- Prof. Dr. Dr. M. Oellerich:* Biomarker - Bindeglied zwischen Drug Monitoring und Pharmakodynamik
- Prof. Dr. J. Gummert:* Immunsuppression nach Herztransplantation

Prof. Dr. med. Knut Klessiek  
 kkleesiek@hdz-nrw.de  
 Informationen zur Anmeldung unter  
[www.conventus.de/hdz](http://www.conventus.de/hdz)

## SPECTARIS Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien

### Innovationsforum Medizintechnik 2009

Chancen diskutieren –  
 Potenziale nutzen  
 29. Oktober 2009 in Berlin  
[www.innovationsforum-medizintechnik.de](http://www.innovationsforum-medizintechnik.de)

Medizintechnik ist zu allen Zeiten ein wichtiger Garant für Innovation und Wachstum am Standort Deutschland.

#### Auszug aus dem Programm

- Prof. Dr. med. Dr. h.c. Jürgen Schüttler*
- Neue Trends in der Medizintechnik
- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Prämierung der Gewinner des Innovationswettbewerbs Medizintechnik
- Prof. Dr. Marc Kraft*
- Einsparpotenzial innovativer Medizintechnik
- Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rode*
- Von der Innovation zur medizinischen Anwendung

### LaborForum 2009

Zukunft gemeinsam gestalten –  
 Diskutieren was die Branche bewegt  
 11. November 2009 in Frankfurt am Main  
[www.spectaris.de](http://www.spectaris.de)

Optimismus lernen – geht das? Und lohnt sich das bei den Aussichten für 2010 überhaupt? Ist Optimismus gar das Letzte, was bleibt?

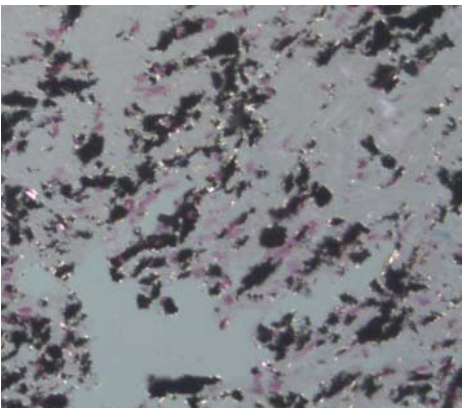
#### Auszug aus dem Programm

- Prof. Norbert Bolz*
- Das Training der Hoffnung
- Dr. Torge Middendorf*
- Finanzkrise – Rezession – Aufschwung?!
- Stefan Fritsch*
- Die Industrie für Analysen-, Bio- und Labortechnik 2010
- Jörg Kruetten*
- Wachstumsstrategien für Nischenanbieter

MEDICA-Seminar

# Fortschritte in der Endoprothetik

Unter der Schirmherrschaft des Bundesverbandes Deutscher Pathologen e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Pathologie e.V. veranstaltet das Zentrum für Histologie, Zytologie und Molekulare Diagnostik (ZHZMD) Trier auf der diesjährigen MEDICA ein interdisziplinäres Seminar unter dem Titel *Möglichkeiten und Grenzen der Endoprothetik*.



*Metall im Gelenk: Durch Abrieb von einer Endoprothese entsteht eine periprosthetische Membran vom Typ 1 der Konsensusklassifikation. Polarisationsmikroskopie, Originalvergrößerung 80-fach.*

Das ZHZMD Trier genießt als Referenzzentrum für Orthopädische Pathologie internationales Ansehen, und entsprechend hochkarätig ist auch die Rednerliste.

Selbst Ärzten ist oft nicht bewusst, dass mehr als die Hälfte aller chronischen Krankheiten bei Patienten über 60 Jahre Erkrankungen des Bewegungsapparats sind. Die medi-

zinische und gesundheitsökonomische Relevanz degenerativer und entzündlicher Gelenkerkrankungen in einer alternden Gesellschaft wird durch das Faktum unterstrichen, dass jährlich allein in Deutschland über 100.000 Hüftendoprothesen implantiert werden.

Der Pathologe leistet im Bereich entzündlicher und degenerativer Gelenkerkrankungen und ihrer Folgezustände vielfältige diagnostische Beiträge. Zwei Vorträge aus dem ZHZMD Trier schildern das Potenzial der histopathologischen Konsensusklassifikation der Endoprotheseninsuffizienz (Prof. Krenn) und die enormen Möglichkeiten der molekularpathologischen Infektionsdiagnostik in der Endoprothetik (Prof. Kriegsmann, PD Otto). Weitere Vorträge dieses breitgefächerten interdisziplinären Seminars befassen sich mit Therapiemöglichkeiten vor der Prothese (PD Hofmann, LKH Stolzalpe, Österreich), der minimalinvasiven Endoprothetik (PD Hube, OCM München), der Revisionsendoprothetik (Dr. Gehrke, ENDO-Klinik Hamburg) sowie mit allergologischen Aspekten der Implantatunverträglichkeit (Prof. Thomas, LMU München). Einen Blick in die Zukunft wirft der Beitrag über die Möglichkeiten der Stammzelltherapie in der Endoprothetik (Prof. Bader, Univ. Leipzig).

*Das Seminar findet am Freitag, 20. November, 2009, von 14.30-17.30 Uhr statt. Die Teilnahme ist für Messebesucher kostenlos.*

Prof. Dr. med. Christopher Poremba  
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jörg Kriegsmann  
Prof. Dr. med. Veit Krenn  
Zentrum für Histologie, Zytologie und Molekulare Diagnostik  
(ZHZMD) Trier; [www.patho-trier.de](http://www.patho-trier.de)



Weltforum  
der Medizin

[www.medica.de](http://www.medica.de)

40 Jahre  
MEDICA

Düsseldorf,  
18. – 21. Nov. 2009

Weitere Informationen zum  
MEDICA-Kongressprogramm finden  
Sie unter [www.medica.de/kongress](http://www.medica.de/kongress)

Messe Düsseldorf GmbH  
Postfach 10 10 06  
40001 Düsseldorf  
Germany  
Tel. +49 (0) 211/4560-01  
Fax +49 (0) 211/4560-668  
[www.messe-duesseldorf.de](http://www.messe-duesseldorf.de)

  
Messe  
Düsseldorf